

Förderpreis für Schwyzer «Kulturschock»-Initianten

SCHWYZ Das Schwyzer Projekt Kulturschock erhält von Migros-Kulturprozent 10 000 Franken. Für klassische Konzerte in Schwyzer Lokalen.

NICOLE AUF DER MAUR

Bevor das Projekt richtig loslegt, erhalten seine Initianten bereits einen Kulturförderpreis: Die Macher von «Kulturschock» konnten gestern in Stans den Förderpreis von Migros-Kulturprozent entgegennehmen. Hinter dem Label Kulturschock steht eine Idee der vier jungen, professionellen Schwyzer Musiker Raphaela Reichlin, Lydia Opi-



«Kulturschock» aus Schwyz, von links: Cyrill Greter, Raphaela Reichlin und Severin Suter mit Alain Roth, Leiter Kulturelles Genossenschaft Migros Luzern.

Bild Rahel Probst

lik, Severin Suter und Cyrill Greter. Sie wollen jungen Menschen klassische Musik in Bars und Clubs näherbringen. Wenn junges Publikum den klassischen Konzerten fernbleibt, dann soll die klassische Musik dort gespielt werden, wo sich die jungen Leute aufhalten, so die Idee.

Jeden Monat ein Konzert

Die Initianten von «Kulturschock» planen jeden Monat ein Kurzkonzert alternierend in den zwei Schwyzer Ausgehlokalen Hirschen und Mystery. In beiden Lokalen sollen rund 45-minütige Konzerte von klassischer und zeitgenössischer Musik abgehalten werden. Dabei sollen auch lokale Musiker und Musikerinnen mit einbezogen werden. Migros-Kulturprozent erachtet das Projekt als «innovativen und erfrischenden

Ansatz von Vermittlungsarbeit» und unterstützt die Kulturschaffenden mit einem Betrag von 10 000 Franken.

Die Konzertreihe beginnt am 19. September mit «The Orchestra your Love». Das professionelle Streichorchester wird geleitet vom Bratschisten und Organisationsmitglied Cyrill Greter. Nach dem Konzert folgt der Kulturschock mit der Afterparty. Ein DJ sorgt dann für Stimmung.

«Das Projekt Kulturschock sieht sich als innovativen Beitrag zum kulturellen Leben des Talkessels Schwyz», meint Lydia Opilik. Als Vorbild habe unter anderem das Label «Yellow Lounge» gedient, welches klassische Konzerte in Clubs verschiedener Grossstädte organisiert.

Mehr Informationen gibt es unter www.kulturschockschwyz.ch